



# Ausbildung auf hohem Niveau

Die TU Wien feierte heuer 25 Jahre Immobilienausbildung. Mit sechs Universitätslehrgängen deckt das Continuing Education Center der TU, unter dem die Angebote seit 2005 zusammengefasst werden, heute ein weites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten in der Bau- und Immobilienwirtschaft ab.



**Bob Martens,**  
Studiendekan für die Weiterbildung an der TU Wien: „Zu einer gediegenen Ausbildung gehört auch die praktische Auseinandersetzung mit konkreten Fragestellungen im Rahmen von Projektarbeiten.“

## DAS AUSBILDUNGSANGEBOT DES CEC DER TU WIEN

Das CEC bietet ein großes Portfolio an immobilienwirtschaftlichen Ausbildungen an:

- **Professional MBA „Facility Management“:** Der Lehrgang widmet der Betrachtung von Immobilien über den gesamten Lebenszyklus – von der Planung und Entwicklung über die Nutzung bis hin zur Umnutzung oder dem Rückbau. Er verknüpft eine breitangelegte betriebswirtschaftliche Ausbildung mit einer Spezialisierung im Bereich des ganzheitlichen Managements von Gebäuden, Anlagen und Einrichtungen. Neben fundamentalen Managementkompetenzen wird umfangreiches Know-how in Technik, Recht und Ökologie vermittelt. (Anmeldeschluss 12. 1. 2015, Beginn 19. 3. 2015)
- **MSc „Immobilienmanagement & Bewertung“:** Im Mittelpunkt des Lehrgangs stehen die Entwicklung von Liegenschaften, deren Finanzierung und die Bewertung von unterschiedlichen Immobilien. Als RICS-akkreditierter Lehrgang steht der Weg zur Vollmitgliedschaft zu diesem internationalen Fachverband offen. (Anmeldeschluss 9. 1. 2015, Beginn 13. 2. 2015)
- **Universitätslehrgang „Immobilienwirtschaft & Liegenschaftsmanagement“:** Der Lehrgang bietet eine immobilienwirtschaftliche Basisausbildung auf Undergraduate-Niveau. Neben rechtlichem und wirtschaftlichem Wissen werden spezifische Kenntnisse aus den Bereichen Liegenschafts- und Wohnrecht, Bau- und Haustechnik, Bewertung, Finanzierung und Projektentwicklung sowie Immobilienrethandwesen vermittelt. Durch die positive Absolvierung des Lehrgangs ist – die entsprechende Praxis vorausgesetzt – gemäß Immobilienrethandverordnung 2003 die Gewerbeberechtigung gegeben.
- Weitere Lehrgänge des CEC sind der Universitätslehrgang „Nachhaltiges Bauen“ sowie der Master of Engineering „Membrane Lightweight Structures“.

## NACHGEFRAGT

Welche starken Veränderungen haben in den vergangenen Jahren das Ausbildungsangebot an der TU beeinflusst?

- Nachhaltigkeit – ist auch im Baubereich immer stärker nachgefragt
- Gestiegene Nachfrage nach umfassenden, interdisziplinär ausgebildeten Mitarbeitern
- Verstärkte Internationalität und, damit verbunden, intensive Nutzung der Möglichkeiten des WWW
- Veränderung in den Arbeitswelten / New Ways of Working – Stichwort Facility Management, dessen Aufgabe ist es, die Arbeitsumgebung sowie die gesamte Infrastruktur und Services für die optimale Unterstützung der Arbeit zur Verfügung zu stellen

Welche Themenbereiche werden in der Ausbildung immer wichtiger?

- Steigender Wohnraumbedarf aufgrund von Bevölkerungswachstum
- Internationale Ausrichtung, auch wenn immobilienwirtschaftliche Ausbildungen nach wie vor sehr vor Ort verankert sind
- Praxisorientierung (Erstellung eines Bewertungsgutachtens / Bearbeitung von Durchführungsprojekten im realen Umfeld)
- Fachwissen, kombiniert mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen
- Im Bereich Facility Management: steigende Bedeutung des Bestandsmanagements und in diesem Zusammenhang auch von Themen wie Nachhaltigkeit, Risikomanagement und Compliance
- Aktueller Bezug zum Berufsalltag beziehungsweise zur Praxis in der Branche
- Wissen zu branchenspezifischen Eigenheiten, Trends und Innovationen
- Versteckte Potenziale in der Immobilienwirtschaft erkennen und umsetzen

Wenn es um die fachspezifische Weiterbildung in Österreich geht, gibt es einen einhelligen Tenor: Interdisziplinarität und Lehrinhalte am Puls der Zeit in Verbindung mit der Praxis schaffen ein grundlegendes Wissen in den für die Immobilienbranche wichtigen Bereichen Technik, Recht und Wirtschaft. Die interdisziplinäre Herangehensweise sowie die Verknüpfung von Lehre und Praxis erweisen sich als erfolgreicher Weg. Das verdeutlichen nicht zuletzt die Anzahl und die Errungenschaften der Aus- und Weiterbildungsinstitutionen in Österreich. Die Absolventen sind bestens ausgebildet und als Mitarbeiter begehrt. Zudem profitieren die Absolventen davon, dass das in der Ausbildung Erlernte konkret am Arbeitsmarkt angewendet werden kann.

Dass die Ausbildung in Österreich auf universitärem Niveau derart professionell vorangetrieben wurde, ist einigen Branchenvertretern zu verdanken. So wurde etwa an der Fachhochschule Wiener Neustadt, die heuer ihr 20-Jahr-

Jubiläum feierte, bereits Ende der 1990er-Jahre die Spezialisierung auf Immobilienmanagement – damals noch im Diplomstudium – gemeinsam mit Immobilienexperten, allen voran Margret Funk, entwickelt und angeboten. Bei der Gründung eines Ausbildungsangebots für die Immobilienwirtschaft an der Technischen Universität Wien (TU) war maßgeblich der damalige Präsident des Österreichischen Verbandes der Immobilienreuhändler (ÖVI), Thomas Malloth, beteiligt.

Die TU Wien ist heute neben anderen Anbietern eine wichtige Ausbildungsstätte für heimische Immobilienspezialisten. Heuer feierte sie 25 Jahre Immobilienausbildung, womit sie im Bereich der Immobilienausbildung auf universitärem Niveau eine Pionierrolle einnimmt. 1989 startete der erste Hochschullehrgang mit Immobilienschwerpunkt unter dem Titel „Technik und Recht im Liegenschaftsmanagement“. Eine weitere fächerübergreifende Ausbildung im Immobilienbereich auf aka-

AUSBILDUNG

OIZ

demischem Niveau kam in Wien „erst“ 2001 mit der Gründung des Instituts für Immobilienwirtschaft an der FH Wien der WKW hinzu.

## RUND 870 ABSCHLÜSSE

Seit 2005 werden die immobilienwirtschaftlichen Lehrgänge an der TU zentral unter dem Dach des Continuing Education Center (CEC) angeboten. Mit sechs Masterprogrammen beziehungsweise Lehrgängen deckt das CEC ein weites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten in der Bau- und Immobilienwirtschaft ab. Zudem kann die TU zwei internationale Akkreditierungen vorweisen: 1999 wurde das erste immobilienwirtschaftliche Masterprogramm „MSc Immobilienmanagement & Bewertung“ bei der „Royal Institution of Chartered Surveyors“ (RICS) akkreditiert. 2007 folgte die Einrichtung des „Professional MBA Facility Management“, der 2008 von der Qualitätssicherungsagentur FIBAA akkreditiert wurde.

## INTERDISZIPLINÄRE LEHRINHALTE

Den Erfolg der Universitätslehrgänge sieht man seitens CEC in mehreren Punkten begründet, vorrangig aber in der engen Zusammenarbeit mit der Immobilienwirtschaft. So geben neben Professoren aus dem In- und Ausland Vortragende aus Immobilienunternehmen, „renommierte Praktiker“, einen Einblick in die Praxis und gewährleisten, immer am neuesten Stand zu sein. Zudem arbeiten die Teilnehmer an Praxisprojekten, um das Erlernte in Real-Life-Cases anzuwenden. Gelerntes könne dadurch unmittelbar im Beruf angewendet werden. Einen weiteren Grund ortet man in der interdisziplinären Ausrichtung der Lehrinhalte: Je nach Lehrgang werden Technik, Recht und Wirtschaft in synergetischer Weise miteinander verknüpft. „Eine umfassende Qualifizierung ist nicht in wenigen Tagen mittels einiger Seminare ▶



möglich. Zu einer gediegenen Ausbildung gehört auch die praktische Auseinandersetzung mit konkreten Fragestellungen im Rahmen von Projektarbeiten, die über einen längeren Zeitraum (Semester) laufen. Von Vorteil in der Ansiedelung eines solchen Lehrangebots an einer Universität erscheint das vorhandene „Hinterland“ mit seinen angrenzenden Fachgebieten. An der TU Wien sind hier in diesem Fall vor allem die Studienrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen und Raumplanung namhaft zu machen“, erklärt Univ.-Prof. Bob Martens, Studiendekan für die Weiterbildung.

Laut CEC wird das Angebot sehr gut angenommen, vor allem auch, da es für Personen mit unterschiedlichen Ausbildungsqualifikationen – akademischer Abschluss oder Matura – eine passende Weiterbildung gebe. Zudem sei die Zeitstruktur so aufgebaut, dass sich die Ausbildungen optimal mit der Berufstätigkeit vereinbaren lasse. Die Teilnehmer rekrutieren sich vorrangig aus der Immobilienbranche. Bei den spezialisierten Masterprogrammen kommen die Studierenden primär aus dem fach einschlägigen Umfeld oder haben ein Erststudium/-ausbildung aus den Bereichen Architektur oder Bauingenieurwesen, heißt es seitens CEC. ■